

Stiftung vergibt zwei Stipendien

2023 wird wieder ein Bildungspreis vergeben

OSTFRIESLAND Erstmals in ihrer 33-jährigen Geschichte vergibt die Hans-Beutz-Stiftung für Verdienste um Erziehung und Bildung im Ems-Jade-Bereich in diesem Jahr zwei Stipendien. Damit betritt die in Aurich ansässige Stiftung Neuland, um ihr Engagement zum Fortschritt von mehr Bildungsgerechtigkeit auszuweiten. Dieses Ziel konnte somit im ersten Anlauf realisiert werden. Dies wurde auf der Sitzung des Stiftungsrates bekannt gegeben, der sich kürzlich unter Vorsitz von Kai-Michael Heinze im Schlösschen des Niedersächsischen Landesamtes für Bezüge und Versorgung in Aurich traf.

Thomas Sprengelmeyer als Vertreter der Stadt Emden und Hauke Sattler vom Landkreis Leer informierten den Stiftungsrat über die eingegangenen Bewerbungen und die von ihnen getroffene Vorauswahl. Demnach ging die beachtliche Zahl von 22 Bewerbungen ein. Einige Einsendungen kamen jedoch nicht aus dem in diesem Jahr ausgewählten Einzugsbereich Leer und Emden und erfüllten damit nicht die erforderlichen Kriterien. Von den übrigen Bewerbungen hätten sich „zwei deutlich herauskristallisiert“, so die beiden Mitglieder der Vorauswahlkommission, Sprengelmeyer und Sattler.



Kürzlich tagte der Rat der Hans-Beutz-Stiftung.

Foto: Birgitta Kasper-Heuermann

Der Stiftungsrat folgte ihren Vorschlägen und votierte einstimmig dafür, den beiden ausgewählten Bewerbungen den Vorrang für ein zweijähriges Stipendium und damit verbunden eine finanzielle Unterstützung in Höhe von monatlich 500 Euro zu gewähren. Die Zuwendung soll Jugendliche kurz vor dem Abiturabschluss ermutigen, ein Studium zu beginnen. Eine Beschränkung auf bestimmte Studienrichtungen oder Hochschulstandorte ist nicht gegeben. Der Zuschuss muss nicht zurückgezahlt werden.

Darüber hinaus war sich der Stiftungsrat einig, künftig jedes Jahr zwei Stipendien zu vergeben, statt – wie zunächst überlegt – nur eine

Förderung. Die Übergabe der Stipendien erfolgt in Kürze durch den Vorsitzenden und seiner Vertreterin Dr. Birgitta Kasper-Heuermann sowie die Mitglieder der Vorauswahlkommission.

Es war dem Stifter Hans Beutz (1909-1997) in seiner Jugend aus finanziellen Gründen nicht möglich zu studieren, obwohl dies sein größter Wunsch war. Beutz hat sein Ziel erst später über den zweiten Bildungsweg realisieren können. Aus dieser persönlichen Erfahrung heraus war es stets sein Anliegen, mehr jungen Menschen auf der ostfriesischen Halbinsel einen höherwertigen Bildungsabschluss zu ermöglichen.

Kai-Michael Heinze, der

zugleich als Vertreter der Stadt Aurich fungiert, konnte dem Stiftungsrat abschließend noch eine weitere positive Entwicklung mitteilen: 2023 soll wieder der Hans-Beutz-Preis ausgeschrieben werden. Eigentlich wird er alle zwei Jahre vergeben, auf eine Verleihung musste zuletzt aber aufgrund der Corona-Pandemie verzichtet werden. Bis heute vergab die 1989 von Heinz Beutz und seiner Frau Edith Beutz-Thedinga (1925-2020) gegründete Stiftung etwa 25 Preise. Sie alle gingen an Persönlichkeiten oder Institutionen, die sich uneigennützig Verdienste um die Verbesserung des Erziehungs- und Bildungswesens im Ems-Jade-Gebiet erworben haben.